

Vorbemerkungen.

Zu beziehen sind sämtliche von uns verlegte Schriften durch alle Buchhandlungen des Inlandes und des Auslandes, denen wir alle eingehenden Bestellungen in unsrer Eigenschaft als Verlagsbuchhändler zu überweisen gehalten sind; nur wo buchhändlerische Beziehungen fehlen, liefern wir unmittelbar, und zwar postfrei gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auf Wunsch gegen Nachnahme. Bei Beträgen unter 6 *M.* fallen jedoch die durch Nachnahme entstehenden Mehrkosten zu Lasten der Besteller.

Zur Ansicht senden wir auf unmittelbares Begehren gern alle unsre Unterrichtsmittel, sofern es sich um Prüfung behufs Einführung handelt, während wir sonst die bequemere Kenntnisnahme durch die Sortiments-Buchhandlungen empfehlen.

Anpreisungen durch Ausföhrung glänzender Besprechungen unsrer Verlagswerke unterlassen wir grundsätzlich, weil diese für sich selbst sprechen mögen, und weil der jetzt mit solchen einset für die Brauchbarkeit eines Buches maßgebenden und wertvollen Belegen getriebene „Rißbrauch“ zu groß geworden ist.

Reklame durch hohe Auflage-Nummern machen wir ebenfalls grundsätzlich nicht; wir drucken vielmehr möglichst starke Auflagen zum Besten der elterlichen Kassen, die durch das Erscheinen neuer, nur ein klein wenig geänderter Auflagen recht oft unnötig geschädigt werden. Als Beleg für unser Verfahren möge beispielsweise dienen die Geographie von C. von Seydlitz; diese weist in ihren 22 beziehentlich 24 Bearbeitungen der Ausgaben A, B, C einen Absatz von rund 1 125 000 Bänden auf, während die neuern Ausgaben D und E bereits in mehr als 375 000 Heften verbreitet sind. Ähnlich verhält es sich mit Schillings Naturgeschichten; nur wo wir vertragsmäßig gehalten sind (z. B. bei Kamblows Mathematik, verbreitet in mehr als 750 000 Exemplaren) kleine Auflagen (in besagtem Falle 3500 Exemplare stark) herzustellen, weichen wir von diesem Grundsatz ab.

Indem wir nun das vorliegende Buch dem ferneren Wohlwollen der Lehrwelt empfehlen,

richten wir die dringende Bitte

an die zahlreichen Gönner unserer Lehrbücher, uns wie bisher ihre freundlichen Winke und Bemerkungen für Verbesserungen zugeben zu lassen; wir werden im Einverständnisse mit den Verfassern stets, soweit es tunlich ist, ihren Wünschen gerecht zu werden bemüht sein. Beleg-Exemplare senden wir bei Erscheinen neuer Bearbeitungen als Zeichen unsres verbindlichsten Dankes den Herren, die uns durch Verbesserungsvorschläge unterstützt haben. Während wir früher den Lehrern und Lehrerinnen, die unserer Kenntnis nach ein Lehrmittel unseres Verlages gebrauchten, bei Neubearbeitungen ein neues Handexemplar unaufgefordert zuzufenden pflegten, können wir jetzt dieses Verfahren nicht mehr durchföhren, 1) weil uns beim Tode eines langjährigen Geschäftsmitaliebes die betreffenden Listen verloren gingen, 2) weil der Wechsel der Lehrmittel gar so häufig geworden ist, und wir auf unsre gewissenhaften Zusendungen öfters wohl noch die Mahnung, nicht zudringlich zu sein, hören mußten. Es steht nach wie vor je ein Handexemplar des betreffenden Buches dem danach in der Klasse unterrichtenden Lehrer zur Verfügung, sofern es unmittelbar mit der Erklärung als „Handexemplar beim Unterricht der das Buch gebrauchenden Schüler“ bestellt wird. Bestellungen von Freixemplaren durch den Buchhandel können begreiflicherweise keine Erledigung finden.

Bei Einführung des einen oder anderen Lehrbuches unsrer Firmen stehen den hohen Behörden, den Herren Schulräten und Schul-Inspektoren, Direktoren und Lehrern auf unmittelbares Begehren Hand-Exemplare zu Diensten.

Unbemittelten Schülern oder den zu ihren Gunsten bestehenden Schüler-Bibliotheken gewähren wir bei Gelegenheit einer ersten Einführung unsrer Unterrichtsmittel, je nach dem Umfange des Gesamtbedarfes, gern eine entsprechende Anzahl von Freixemplaren, über die man sich jedoch mit uns unmittelbar verständigen wolle.

Ferdinand Hirt in Breslau. Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig. J. G. Gons Verlag in Königsberg.